

Dienstag

Den 27. Juni

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 840. (2)

Exh. Nr. 1632.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogth. Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Michitsch von Kotschen Haus. Nr. 18, und über Einwilligung des Curators, in die freipillige Versteigerung der Leonhard Michitsch'schen Realität von Kotschen Nr. 8, gewilliget, und wegen Vornahme derselben, die Tag-sagung auf den 7. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität anberaumt worden.

Die dießfälligen Cicitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Gottschie den 12. Juni 1837.

Z. 843. (2)

Exh. Nr. 1523.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogth. Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Tromposch von Göttenitz, in die executive Versteigerung des, dem Paul Kubl von daselbst Nr. 46 gehörigen Untersaßs sammt Fahrnissen, wegen Schuldigen 122 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tag-sagungen auf den 6. Juli, 8. August und 7. September l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besage bestimmt werden, daß, falls diese Realität sammt Fahrnissen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschie den 12. Juni 1837.

Z. 845. (2)

J. Nr. 358.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Agnes Leusche, Universalerbinin des seligen Martin Leusche von Schwörz, in die Reassumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheid vom 11. December v. J., J. Nr. 1122, bewilligten und fiktiven executiven Feilbietung der, zur Herrschaft Zobelberg sub Rect. Nr. 309 dienstbaren, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten halben Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden des Anton Kasteß, vulgo Bedopius zu Schwörz Haus. Nr. 21, wegen Schuldigen 58 fl. 56 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu diesem Behufe drei Tag-sagungen, und zwar: auf den 3. Juni, 4. Juli und 5. August l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco Schwörz mit dem Besage bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tag-sagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Cicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können in der dießigen Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 27. April 1837.

J. Nr. 493. Bei der ersten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Seisenberg am 7. Juni 1837.

Z. 846. (2)

Exh. Nr. 168.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des am 20. August 1836 ab intestato zu Oberch. H. Nr. 14 verstorbenen Nicolaus Staudacher, entweder als Gläubiger oder als Erben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche bei der auf den 17. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagsagung so gewiß rechtsbähig darzutun, als sie sich sonst die gesetzlichen Folgen nur selbst zuschreiben hätten.

Bezirksgericht Pölland am 17. Juni 1837.

Z. 850. (2)

Cicitations - Kundmachung.

Nachdem bei der letzten abgehaltenen Versteigerung, bezüglich eines neu aufzubauenden Pfarrhofes zu Sagor, nebst Wirthschaftsgebäuden, kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird wegen dieses mit hoher Subernal-Verordnung vom 11. Februar d. J., J. 373, und löblichen Kreisamts-Intimat. vom 28. April d. J., Nr. 2754, genehmigten Neubaus, wobei sich die dießfälligen Gesammt-Erfordernisse, und zwar:

für die Meisterschaften auf . . . 2069 fl. 18 kr.,
" " Materialien auf . . . 1856 fl. 25 kr.;

zusammen auf 3925 fl. 43 kr.

belaufen, am 3. Juli d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Bezirkscommissariates Ponovitsch zu Wartenberg eine neuerliche Cicitation im Herabsteigerungswege abgehalten werden, wozu die Erstekungslustigen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Besage vorgeladen werden, daß sämtliche auf diesen Neubau Bezug nehmenden Baudeviseu, sowie die Cicitationsbedingnisse in gedachter Amtskanzlei zu Jedermanns Einsicht erliegen.

K. K. Bezirkscommissariat Ponovitsch am 21. Juni 1837.

Z. 855. (3)

J. Nr. 359.

Convocation

nach Sebastian Krischan, vulgo Koroßky von St. Ilgen bei Schwarzenstein.

Von dem Ortsgerichte der Bisthums Herrschaft Oberburg wird bekannt gemacht: Es sey der dießseitige, mittelst hierortigen Cictes ddo. 17. April

1833, Z. 348, wegen Wahnsinn unter Curatel
gesetzte Rückaffe, Sebastian Krishan, vulgo Ko-
rosch; von St. Ilgen bei Schwarzenstein, am 6. Oc-
tober v. J. dortselbst verstorben; es werden dem-
nach über Ansuchen des Anton Dreu von St. Ilgen
bei Schwarzenstein, als Curator des Johana Ig-
naz Krishan, dann als Vormund der Franzisca
und Antonia Krishan, endlich als gesetzlichem Ver-
treter seiner Gattinn Anna, geborne Krishan, so
wie der Josepha Agatha Woschnog, gebornen Kri-
shan, und der Theresia Krishan, als erklärten
Miterben, unter gleichzeitiger Auflassung der, für
Sebastian Krishan bestandenen Curatel, zur Li-
quidation des dießfälligen Verlaß- Gegenstandes,
ein Termin von 6 Wochen, von Zeit der ersten
Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter,
mit dem Beisage anberaunt, daß während dessen
alle Jene, welche an diesen Verlaß als Erben oder
Gläubiger überhaupt, aus was immer für
einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen ver-
meinen, dieselbe schriftlich oder mündlich bei die-
sem Ortsgerrichte sogewiß zur Anmeldung bringen,
als sie sich im Widerigen die Folgen des §. 814 b.
C. B. beizumessen haben werden.

Oberburg am 18. Juni 1837.

3. 832. (3) Nr. 190.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hi-
mit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Hrn.
Johann Nep. Dolenz von Wippach, wider Anton
Ishchoven, vulgo Prador von Niederdorf, in die
executive Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich
auf 3349 fl. 25 kr. C. M. geübten Halbhube, sammt
An- und Zugehör, dann der auf 135 fl. 5 kr. be-
theuerten Fahrnisse, wegen schuldigen 134 fl. 37 kr.
c. s. c. gewilliget, und zur Abhaltung derselben im
Orte Niederdorf der erste Termin auf den 12. Ju-
ni, der zweite auf den 10. Juli, und der dritte
auf den 7. August l. J. jedesmahl Vormittags um
9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt und öffentlich
kund gemacht, daß, falls die Halbhube und Fahr-
nisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-
tagsetzung um den Schätzungswert oder darüber
an Mann gebracht werden könnten, solche bei der
dritten auch unter demselben hintangegeben werden
würden. Wozu Kauflustige und die intabulirten
Gläubiger, Franz Ishchoven, dann Matth. und
Andreas Ishchoven mit dem Beisage eingeladen
werden, daß sie die Schätzung und Vicitationebe-
dingnisse täglich hier einsehen oder in Abschrift be-
heben können.

Bezirksgericht Senofetsch den 10. April 1837.

Unmerkung. Zur ersten Feilbietung hat sich
kein Kauflustiger gemeldet.

3. 836. (3)

Anzeige.

Da ich in kurzer Zeit von Laibach
übersiedle, so bringe ich hiermit zur
allgemeinen Kenntniß, daß ich meinen
Vorrath an Gold- und Silberwaaren
in dem Verkauf = Gewölbe des Hrn.
Valentin Alljanzhizh, Kürschner-Mei-

sters, am Platz Nr. 12, um den eige-
nen Kostenpreis hintangebe, so
wie auch daselbst ein mit 3 kr. Stäm-
pel versehenes Handelsbuch verkaufe.

Laibach am 20. Juni 1837.

Eduard Graff,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Gefertigter hat ein sehr gutes
6 1/2 octaviges Piano = Forte auf
Monathe auszuleihen.

Liebhaber wollen sich um das
Nähere in seiner Wohnung, Stu-
dentengasse Nr. 294, im ersten Stocke
anfragen. Andreas Herzum,
Musiklehrer.

3. 848. (2)

So eben ist erschienen, und in allen Buch-
handlungen, in Laibach bei Leop. Vater-
nolli, zu haben:

Von der Mur.

1tes und 2tes Blos.

Lustiges aus Ober- und Freundliches aus
Untersteier.

Mit 2 gemahlten Titelbildern, 1837. Im
Umschlag jedes 24 kr. C. M.

Nur sehen, und der Käufer ist ge-
wonnen!

Diese wenigen Worte genügen als Empfehlung.

Wahrsager Spiel.

In Schuber 12 kr. C. M.

Es besteht aus 110 Karten, woran durch deren ver-
schiedene Mischung 2 bis 10 Personen auf einmahl
Theil nehmen können.

3. 822. (3)

Der Spiegel

1837. Zweites Semester.

(1. Juli bis Ende December.)

Die außerordentliche, alle Erwartungen über-
trossene Theilnahme, welcher sich unsere Unterneh-
mung in der ersten Hälfte dieses Jahres erfreute,
spricht am deutlichsten, wie sehr unser Streben
dem Vaterlande eine auf einer ehrenvollen Stufe
stehende Zeitschrift zu erhalten erkannt und gewür-
digt wird. Wir werden nichts unterlassen, um uns
diese so schmeichelhafte und günstige Stimmung zu
behaupten. In der zweiten Hälfte dieses Jahres
soll sich unser Eifer verdoppeln, und wir laden
hiemit ein, zur Pränumeration auf das zweite Se-
mester (1. Juli bis Ende December) des zehnten
Jahrgangs der Zeitschrift:

Der Spiegel

für
Kunst, Eleganz und Mode.

mit zahlreichen, prachtvoll gestochenen und fein colorirten Modebildern, Portraits und Möbelabbildungen und andern Kupfer- und Stahlstichen, nebst der Gratisbeilage:

„Der Schmetterling“

für Theater, Literatur, Musik und Tagesbegebenheiten. Vorzüglich machen wir auf die im Jahre 1837 begonnene und mit ungetheiltem Beifall aufgenommene, höchst interessante Reihe von Kupfer- oder Stahlstichen, unter dem

Genre =, Charakter =
und

Groteskbilder

aus den

Pariser und Londoner Kunstläden,

eine Gallerie der anziehendsten und überraschendsten Gemälde, die der Erfindungsgeist vorzüglicher Künstler der Welthauptstädte zu Tage fördert, darstellend, aufmerksam, welche gratis zugegeben wird, und die im zweiten Semester noch an Interesse und Zahl gewinnen soll. Die meisten dieser Stücke werden mit hallographischer Meisterschaft ausgeführt, größtentheils mit reichem Aufwand der Farbenpracht ausgestattet werden, und jedes insbesondere ein werthvolles kleines Kunstwerk bilden. Auch werden sie stets von einer humoristischen Beschreibung begleitet seyn.

Uebrigens werden der Spiegel, und sein Beiblatt: der Schmetterling, im zweiten Semester 1837 folgende Rubriken enthalten:

I. Haupttext.

1. Erzählungen und Novollen.
2. Reiseskizzen.
3. Sittenbilder.
4. Charakterzüge.
5. Biographien.
6. Naturgeschichtliches.
7. Humoristik.
8. Gedichte.
9. Räthselspiele.

II. Neuigkeiten.

10. Theater.
11. Literatur und Musik.
12. Correspondenz = Nachrichten.
13. Der Modencourir.
14. Miscellenschaz.
15. Localzeitung.

III. Bilderbeigaben.

(In Kupfer oder Stahl gestochen.)

16. Modenbilder. (Große Eleganz! Unerreichte Schnelligkeit! Keine Fantastien! Wirkliche Pariser und Londoner Toiletten). Wir werden wie bisher die allernuesten

Damen- und Herrenmoden,

ausschließlich aus Paris und London — da nur diese beiden Hauptstädte in der Mode den Ton angeben — mit außerordentlicher Schnelligkeit liefern (4 — 5 Tage noch ihrem Eintreffen aus Paris), ohne daß sie an Pracht und Richtigkeit den Originalen im geringsten nachstehen sollen.

17. Genre =, Charakter = und Grotesk = bilder. (Eine neue Rubrik im Jahre 1837! ohne daß jedoch Portraits merkwürdiger lebender Personen ganz ausgeschlossen bleiben).
18. Möbel = und Equipagenbilder. (Entweder in besondern Beilagen, oder vereinigt mit den Modenbildern.)
19. Außerordentliche Kupfer- und andere Beilagen.

Abonnements = Bedingnisse.

Der Preis des Spiegels sammt Schmetterling auf ordinärem Velinpapier und allen Moden- und andern Kupfer- und Stahlstichen ist halbjährig mit freier Postversendung 5 fl. C. M.

Die Prachtausgabe des Spiegels, auf feinem Velinpapier, mit ersten Kupferabdrücken (die die höchste Eleganz in sich vereinigt, und die wir daher den Damen besonders empfehlen), kostet halbjährig mit Postversendung nur 6 fl. C. M.

Besther Handlungszeitung.

Für

Handel, Industrie, Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft.

Der äußerst billige Preis der Besther Handlungszeitung ist halbjährig mit Postversendung 3 fl. 30 kr. C. M.

Die Besther = Handlungszeitung sammt Spiegel, Schmetterling und allen Kupfern zusammen, kostet halbjährig postfrei 7 fl. 30 kr., und soll der Spiegel auf Velinpapier seyn, postfrei 8 fl. 30 kr. C. M.

Man pränumerirt auf beide interessanten Zeitschriften bei allen k. k. Postämtern der Monarchie. (Man kann auch den Betrag Franco unter der Adresse: „An die Redaction des Spiegels in Pesth oder Ofen einsenden.)

Ofen und Pesth, im Mai 1837.

Redaction und Verlag

des Spiegels und der Besther = Handlungszeitung für Handel, Industrie, Gewerbe &c. &c.

Am 21. October dieses Jahres
 findet unwiderruflich die Ziehung der
Lotterie der zwei Häuser Nr. 847 und 849
 in Wien Statt, bei welcher
 sämtliche Gewinnste
 in barem Gelde bestehen,
 mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.
 Für den 1. Haupttreffer, das prächtige Haus Nr. 847,
 wird als Ablösung gebothen

Gulden **200,000** W. W. ;

für den 2. Haupttreffer, das schöne Haus Nr. 849,
 beträgt die Ablösung

Gulden **50,000** W. W.

Die weitem großen und zahlreichen Treffer, sämtlich in barem Gelde von Gulden
 25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
 1750, 1500, 1000, 500 re. und Stück Ducaten 4000 in Gold,
 betragen sammt der Ablösungssumme an baren Gewinnsten
507,500 Gulden W. W., oder Gulden C. M. **203,000.**

Die rothen Gratis-Gewinnst-Lose, so wie die gelben Prämien-Lose gewinnen für sich
 allein, mit Ausschluß aller Treffer in gewöhnlichen Losen, die bedeutende Summe von
 Gulden **165,000** W. W.

Aus dem Nachstehenden geht ferner hervor, daß die Zahl sämtlicher verkäuflicher Lose
 nur 132,000 Stück beträgt.

Daß die 507.500 Gulden an Gewinnsten, welche diese Lotterie enthält, sämtlich in
 barem Gelde bestehen, und sich darunter keine Lose zum Nominal-Werthe ausgeworfen befinden.

Daß man beim Ankauf von 40 verkäuflichen Losen 8 rothe Gratis-Gewinnst- und ein
 gelbes Prämien-Los, welches wenigstens 2 Ducaten in Gold gewinnen muß, erhält.

Daß diese gelben Prämien-Lose, so wie die rothen Gratis-Gewinnst-Lose, welche auch
 auf alle Haupt- und Nebentreffer mitspielen, für sich allein die bedeutende Summe von
 165,000 Gulden gewinnen, worunter ein Treffer von 25,000 Gulden, dessen Gewinner
 außerdem noch 500 gelbe Prämien-Lose erhält, die am allerwenigsten 1000 Stück Ducaten
 in Gold gewinnen müssen, und daß derselbe dadurch mit 500 Nummern auch noch auf
 alle Haupt- und Nebentreffer mitspielt.

Das Los kostet 12½ fl. W. W.

Wien den 22. Mai 1837.

D. Coith's Sohn et Comp.,
 in der Singerstraße Nr. 894, im eigenen Hause.

Lose dieser Lotterie sind in Laibach in der Handlung zum Mohren am Congressplaz
 Nr. 28 zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. Juni 1837.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung, zu 4 v. H. (in C.M.)	100 1/32
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	76 1/5
Verlöste Obligation, Hofkam-	305 v. H.
mer-Obligation, d. Zwangs-	104 1/2 v. H.
darlehens in Krain u. Aera-	304 v. H.
rial-Obligat. der Stände v.	303 1/2 v. H.
Torol	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	67 5
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65 31/32
Obligationen der allgemeinen	
und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65 3/4

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 24. Juni 1837.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen	Weizen	3 fl.	6 fr.
—	—	Rufurug	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—
—	—	Korn	1	59
—	—	Gerste	1	45
—	—	Hirse	1	59 2/4
—	—	Heiden	1	56 1/4
—	—	Safer	1	11

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 24. Juni 1837:

19. 45. 10. 66. 31.

Die nächste Ziehung wird am 5. Juli 1837 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 21. Juni 1837.

Hr. Johann Ublisch, Handelsmann, sammt Familie, von Triest nach Wien.

Den 25. Hr. Deto Göfcher, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Frau Elise Kraus, Fabricantens-Witwe, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Freih. v. Schähler, Banquier, und Hr. Friedrich Weissman, Handlungs-Geschäftsführer, beide von Wien nach Triest.

Stadt- und landrechtliche Verkaufbarungen.

Z. 852. (1) Nr. 4852 Civ.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte über Ansuchen der Thomas, Johann und Maria Podkraischeg'schen Erben und rücksichtlich Erbeserben, in die öffentliche Versteigerung folgender, auf 265 fl. 45⁵/₆ fr. geschätzten Realitäten: als: a) des auf Thomas und Maria Podkraischeg vergewährten Tornauer Waldanteiles sub Rect. Nr. 132, Mappae Nr. 171; b) des in der Tynau sub Conc. Nr. 68 gelegenen, mit ⁵/₆ auf Franz, und mit ¹/₆ auf Maria Podkraischeg umschriebenen Hauses sammt Zugehör; c) des auf Maria Podkraischeg grundbüchlich verschriebenen

Gartens sub Rect. Nr. 915 in der Tynau, gewilliget, und hiezu die Tagsetzung auf den 10. Juli l. J. anberaumt worden. Dazu die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung und den Grundbuchsextract in der diehlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Laibach am 17. Juni 1837.

Z. 853. (1) Nr. 4695.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der unbekannt wo befindlichen Maria Anna Skerpinin und ihren gleichfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Hr. Hugo Graf von Gallenberg, als Besitzer der gräflich Gallenberg'schen J. E. Erbvogtei Minkendorf, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 1000 fl., aus dem Schuldscheine ddo. 10 April 1783, praenot. 26. Mai 1792, und gerichtl. Vergleich ddo. 26. März 1795, intabulato 6. Mai 1799, eingebracht, worüber die Verhandlung's tagsetzung auf den 11. September d. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselbe wird, so wie ihre allfälligen Erben, dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte rombast zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabläumung entfliehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 10. Juni 1837.

Z. 855. (1) Nr. 4693.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Adam Maurer von Kroneg und seinen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Hr. Hugo Graf v. Gallenberg, als

gräflich v. Gallenberg'schen Seniorat, F. C. Besitzer, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, aus dem Urtheile ddo. 2. März, intabulato 5. April 1791 angesprochenen Forderung pr. 1000 fl. c. s. c. eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 11. September l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil selber vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Johann Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Laibach den 10. Juni 1837.

Z. 854. (1) Nr. 4694.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Buzani und seinen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Hr. Hugo Graf Gallenberg, als gräflich von Gallenbergischer Seniorat = F. C. Besitzer, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung und der Note des k. k. n. ö. Mercantil- und Wechselgerichtes ddo. 23. September, intab. 13. October 1791 pr. 1000 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Verhandlungs-Tagatzung auf den 11. September l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verteidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Johann Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

(Z. Intell. = Blatt Nr. 76. d. 27. Juni 1837.)

Derselbe wird daher, sohin dessen allfällige Erben, zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Laibach am 10. Juni 1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 856. (1) Nr. 3541.

K u n d m a c h u n g.

Zu den in dem hierortigen k. k. Polizeidirections-Verwaltungsgebäude in dem Jahre 1837 vorzunehmenden Conservations- Arbeiten, bestehend in Maurerarbeit sammt Materiale, Zimmermannsarbeit und Materiale, dann Glaser-, Anstreicher-, Zimmermahler- und Klampferers Arbeit, wird die Minuendo-Licitation am 3. k. M. um 9 Uhr Vormittags im k. k. Polizeidirections-Amislocale vorgenommen, und es können die bezüglichlichen Licitationsbedingungen und Vorausmaß in den Amtsstunden daselbst eingesehen werden.

Laibach am 24. Juni 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 859. (1) Nr. 1031.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Gradischku am 19. März 1837 ab intestato verstorbenen Michael Vach, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der diefalls auf den 17. Juli 1837 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagatzung anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des S. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. Juni 1837.

Z. 857.

Bier Wagenpferde

von feiner Race, sechsjährig und bestens eingeführt, übrigens von brauner Farbe, die Stangenpferde 17, die Vorläufer 16 Faust hoch, werden in der Stadt Laibach auf ihrem Durchtriebe nach Trieste, am 30. Juni 1837, als am Petri- und Pauli-Marktstage, im Gasthose zum Schnallenwirth zum Verkaufe aus freier

Hand bereit stehen, und im Erforderungsfall auch paarweise hintangegeben.

Z. 860. (1)

Pianoforte zu verkaufen.

Unterzeichneter hat zwei neue Pianoforte mit 6 5/8 Octaven, dann dergleichen ausgespielte mit 7 1/2 Octaven, wie auch ein Quer-Fortepiano mit 6 Octaven zu verkaufen. Zugleich übernimmt er es, die Instrumente rein zu stimmen, womit er sich bestens empfiehlt.

Joseph Schweizer,
Klaviermacher, hinter der bürgerlichen Schieß-
statt Nr. 79.

Z. 861. (1)

Wohnung zu vergeben.

Im Hause Nr. 55 in der Ursuliner-gasse ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, nebst Küche und Speisgewölbe im obern Stocke, dann einer Stallung auf 2 — 4 Pferde, nebst Wagen-Kemise, von Michaeli an zu vergeben. Des Nähern wegen beliebe man sich im nähmlichen Hause anzufragen.

Z. 837. (2)

J. C. Dolcher,

Kaufmann in Laibach, am alten Markt Haus-Nr. 159, zeigt Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum den Verkauf an, von echtem französischen Champagner (Bouzy et Sillery vin blanc Moussaux de 1834). Ungarischer Champagner; bester 1834ger Bisporter-, Muscatteller-Moselwein; bester 1834ger Scharzberger Riesling Ausstich; bester 1831ger Niersteiner; bester 1831ger Rudesheimer Bergwein; bester 1827ger Liebfraucmilch; bester 1827-

ger Hochheimer Dom-Dechant; bester 1825ger Chateau-Lafitte; bester Malaga, Malvasia garba, Cipro, alter; bester Schloß-Johannesberger; bester Eisenthürer et Jerusalemmer; bester Piccolit, alter; Ruster-, Mene-scher- et Dedenburger Ausbruch; bester Rosoglio, Maroschina, Banigli, Aneis et Kummel.

Bemerkt zugleich, daß alle vorstehende Weine von der ersten Quelle bezogen wurden, daher für die Echtheit gebürat werden kann, und empfiehlt sich hiemit, so wie auch mit Kaffeh, Zucker, feinstem Tafel- und Provencer- Del, Parmesan et Groyer-Käse, Veroneser Salami und allen übrigen in seiner Specereiwaa-ren-Handlung, zur großen Auswahl vorkommenden, sehr guten Artikeln, zu den billigsten Preisen und reeler Bedienung auf's Beste.

Z. 1867. (76)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlfortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Pränumerations = Anzeige
 auf
DIE LAIBACHER ZEITUNG
 und auf das mit selbem vereinigte
ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumerations auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Zugleich sieht man sich in die Nothwendigkeit versetzt, erklären zu müssen, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung sammt dem **Illyrischen Blatte**

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 6. 30 kr.		halbjährig im Compt. mit Couvert	fl. 3. 45 kr.
halbjährig ditto . . .	„ 3. 15 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 9. — „
ganzjährig ditto mit Couvert	„ 7. 30 „		halbjährig ditto ditto	„ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.		mit Couvert halbjährig . . .	fl. 1. 15 kr.
halbjährig . . .	„ 1. — „		mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Couvert jährlich . . .	„ 2. 30 „		halbjährig . . .	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die *Laibacher Zeitung* mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das *Illyrische Blatt* aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach, im Juni 1837.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.